



VERTRAUEN SIE UNS. WIR KÜMMERN UNS UM IHRE GESUNDHEIT.

Die Logopädie ist ein medizinisch-therapeutisches Fachgebiet, das sich mit Funktionen und Funktionseinschränkungen von Sprache und Sprechen im weitesten Sinne befasst. Das beinhaltet in erster Linie die Therapie von Menschen, die unter einer der vielen verschiedenen Formen von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen leiden, und dadurch in ihrer Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt sind. Darüber hinaus behandeln Logopäden auch Patienten mit Schluckstörungen.

Ebenso vielfältig wie die Störungsbilder sind die Behandlungsmethoden, um die Kommunikationsfähigkeit und das Schluckvermögen zu verbessern. Dabei arbeiten Logopäden aber nicht mit Medikamenten. Sie verwenden stattdessen beispielsweise Übungen zur Verbesserung der Artikulation, der Atmung und Stimmgebung und des Sprechflusses. Außerdem führen sie Wortschatz-, Wortfindungs- und Grammatikübungen sowie Dialogübungen durch. Ebenfalls vermitteln sie Kommunikationstechniken, und sie benutzen Biofeedbacktechniken und Computerprogramme.

Bei lebensbedrohlichen Erkrankungen
(wie Herzinfarkt, Schlaganfall,
chirurgische Notfälle, Arbeitsunfälle usw.)
wählen Sie die

Notrufnummer: 112

**Kassenärztlicher Notdienst /
ärztlicher Bereitschaftsdienst
außerhalb der Sprechzeiten
Patientenservice: 116 117**



St. Franziskus Winterberg
Hospital

KONTAKT

St. Franziskus-Hospital gGmbH
Franziskusstraße 2
59955 Winterberg
Telefon: 02981 – 8020

logopädie@gesundheitszentrum-winterberg.de
www.gesundheitszentrum-winterberg.de



Logopädie



SCHWERPUNKTE DER LOGOPÄDIE BEI ERWACHSENEN SIND:

- **Dysphagien (Schluckstörungen)**
- **Aphasien (zentrale Störungen der Sprache)**
- **Dysarthrien (Störungen des Sprechens)**
- **Dysphonien (Stimmstörungen)**
- **Sprechapraxie (Störung der sprechmotorischen Programmierungsprozesse)**
- **Facialis- und Hypoglossusparesen (Lähmungen in Gesicht und Zunge)**
- ...

WISSENSWERTES

Aphasie (zentrale Sprachstörung):

Bei der Aphasie handelt es sich um eine durch Hirnschäden verursachte, so genannte zentrale Sprachstörung. Charakteristisch ist, dass alle Bereiche der Sprache betroffen sein können, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß: Sprechen, Sprachverständnis, der Abruf von Worten, die Grammatik, das Lesen und das Schreiben.

Sprechapraxie (Sprechbewegungen gestört):

Wie die Aphasie ist Sprechapraxie ebenfalls neurologisch bedingt und tritt auch oft mit ihr gemeinsam auf. Bei den betroffenen Patienten ist die Planung der zum Sprechen notwendigen Bewegungsmuster gestört. Deshalb lassen sie Laute aus, fügen welche hinzu oder sagen sie in der falschen Reihenfolge. Zudem sind Sprechmelodie und -rhythmus verändert, so dass die Aussprache oftmals nur schwer verständlich ist.

Dysarthrien (Sprechstörungen):

Patienten mit einer Dysarthrie sprechen gepresst, undeutlich und verwaschen – bis hin zur Unverständlichkeit. Ursache ist eine gestörte Sprechmotorik, entweder in Folge von Krankheiten wie dem Morbus Parkinson oder bedingt durch Verletzungen der fürs Sprechen zuständigen Nerven und Muskeln. Wenn zudem noch die Atmung und die Stimmbänder beeinträchtigt sind – was häufig vorkommt – sprechen Fachleute von einer Dysarthrophonie.

Dysphonien (Stimmstörungen):

Heiserkeit und Räusperzwang sind die typischen Anzeichen einer funktionellen Dysphonie. Die Symptome entstehen, weil die Betroffenen ihre Atmung und ihren stimmbildenden Kehlkopf beim Sprechen falsch oder zumindest nicht ökonomisch genug einsetzen. Aber auch Entzündungen, Lähmungen und bösartige Tumore können dazu führen, dass die Stimmgebungsorgane nicht mehr richtig funktionieren, bis hin zum Ausfall der Stimme. In diesem Fall handelt es sich um eine organische Dysphonie.

Dysphagie (Schluckstörung):

Besonders häufig ist der Schluckakt nach einem Schlaganfall behindert. Weitere mögliche Auslöser einer Dysphagie sind Operationen und Bestrahlungen von bösartigen Tumoren im Bereich des Halses und des Mundes. Je nach Ausmaß erschweren Schluckstörungen die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme oder machen sie sogar ganz unmöglich.

UNSERE LEISTUNGEN

INDIVIDUELLE DIAGNOSTIK

Am Anfang einer logopädischen Behandlung – sei es im Krankenhaus, der Reha-Klinik oder ambulant in einer Praxis – steht immer eine ausführliche Diagnostik. Mit verschiedenen Tests untersuchen die Mitarbeiter der Logopädie, welcher Bereich der Sprache beeinträchtigt ist und in welchem Ausmaß. Zusammen mit dem ärztlichen Befund und den Ergebnissen von Voruntersuchungen bilden die Tests die Grundlage für das Therapiekonzept, das der Logopäde für jeden Patienten individuell erarbeitet.

STATIONÄRE VERSORGUNG

Von den Leistungen der Logopädie profitieren derzeit unsere stationären Patienten. Im Bereich der Neurologie sind dies z.B. Menschen mit degenerativen Erkrankungen wie Morbus Parkinson, im Bereich der geriatrischen Rehabilitation bietet die Logopädie auch Gruppentherapien an. Dies umfasst wöchentliche Gesprächsgruppen sowie Stimmgruppen.

GEMEINSAMER AUSTAUSCH

Ausdrücklich gewünscht und gefördert ist der Austausch mit den Angehörigen, die mit Rat und Tat Unterstützung erfahren. Der Austausch liefert zudem wichtige Informationen zur medizinischen Vorgeschichte, den häuslichen Voraussetzungen sowie wichtige, lebensgeschichtliche Eckdaten. All diese Informationen ermöglichen eine optimale Arbeit mit den uns anvertrauten Patientinnen und Patienten.